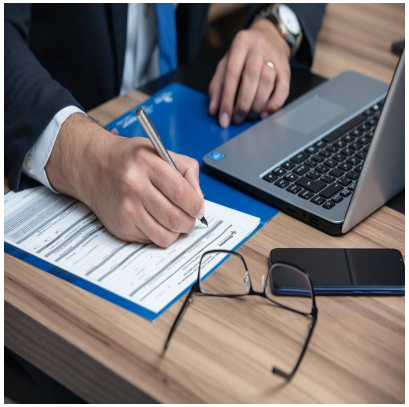


Stellungnahme des Gewerbevereins zur geplanten SchlieÃ?ung des Standortes Oettinger Brauerei in Gotha.

Description

Zum Jahresende 2022 schlieÃ?t die Brauerei Oettinger teilweise den Standort hier in Gotha.

Teile der Produktion werden wohl auf die drei anderen Brauerei-Standorte der Unternehmensgruppe verlagert. â??*Die Oettinger Brauerei reagiert damit auf die negative Entwicklung des Absatzvolumens im Biermarkt in den vergangenen Jahren und stellt sich fÃ¼r die Zukunft neu auf*â??, war gestern der Presse zu entnehmen.

Diese plÃ¶tzliche Entwicklung ist eine Katastrophe fÃ¼r unsere Stadt Gotha und unseren Landkreis wie auch fÃ¼r die Ã¼ber 200 Mitarbeiter des Unternehmens.

Gemeinsam mÃ¼ssen jetzt Stadt und Landkreis den Dialog nach Oettingen zu Pia Kollmar und dem Unternehmensvorstand suchen, um alle Optionen zu prÃ¼fen, den Standort und die ArbeitsplÃ¤tze zu sichern.

Ã?uÃ?erungen aus Erfurt, welche in den sozialen Netzwerken von einem â??*Skandal*â?? sprechen, halten wir fÃ¼r unangebracht, unangemessen und vor allem fÃ¼r voreilig.

Die Firma Oettinger ist, nicht zuletzt durch den zu frÃ¼h verstorbenen Unternehmer Dirk Kollmar, fest mit Gotha verwachsen. Ob massive UnterstÃ¼tzungen in der Historie zu stÃ¤dtischen Events, die vieljÃ¤hrige FÃ¶rderung des Basketballsports fÃ¼r Jung und Alt, sowie der Vereinswelten, wenn man einst in der LeinastraÃ?e um UnterstÃ¼tzung buhlte, war immer mit UnterstÃ¼tzung zu rechnen.

Schon aus diesem Grund vergeben wir als Gewerbeverein Gotha e. V. seit 2015, jÃ¤hrlich den Dirk-Kollmar-Innovationspreis. Im Jahr 1991 hatten die Oettinger Brauerei GmbH die ehemalige VEB-Brauerei Ã¼bernommen und zum ersten Oettinger Standort auÃ?erhalb Bayerns gemacht.

Mit weit mehr als 100 Millionen Euro Investitionen in den Standort, die Technik und die Logistik, entstand aus der kleinen Brauerei in Gotha, die modernste und grÃ¶Ã?te BraustÃ¤tte ThÃ¼ringens.

Die letzten 2 Jahre haben tiefe Wunden in die Unternehmenslandschaft geschlagen, die Ukraine-Problematik schloss sich der Pandemie unmittelbar an. Zeit zum Luftholen gab es fÃ¼r die Wirtschaft kaum.

Jede Entscheidung, sich aus benannten GrÃ¼nden wirtschaftlich neu auszurichten, kann per se nicht vorverurteilt werden. â?? Auch wenn die Folgen fÃ¼r unsere Region, fatal wÃ¤ren.

Bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit reicht ein Kassensturz eben nicht aus, vielmehr berÃ¼cksichtigt man auch eine wirtschaftliche Entwicklung in Vorschau, auf Jahre.

Wir sind uns doch sicherlich alle einig, dass noch lange Zeit kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen sein wird. â?? Hinter der Entscheidung fÃ¼r einen RÃ¼ckzug steckt in der Regel auch die Entscheidung zur Absicherung und StÃ¤rkung anderer Standorte und ArbeitsplÃ¤tze.

Wenn es trotz des kÃ¼rzlichen Investments von 2,5 Millionen am Standort Gotha, seitens Vorstand eine Entscheidung gegen die Niederlassung gibt, muss man jetzt besonnen und ohne Vorverurteilung wirtschaftlicher Entscheidungen in den Dialog gehen und MÃ¶glichkeiten diskutieren.

Und genau das werden der Gothaer OberbÃ¼rgermeister Knut Kreuch und das Landratsamt, um Landrat Onno Eckert, jetzt mit Sicherheit tun, wie gestern bereits den Medien zu entnehmen war.

Wir danken vorab allen Beteiligten fÃ¼r das mÃ¶gliche Bestreben und den Dialog um die Erhaltung des Standort Gotha, der zahlreichen ArbeitsplÃ¤tze und die mÃ¶gliche Fortsetzung der Gothaer Bierbrau-Tradition, welche seit 31 Jahren unter dem Namen â??Oettingerâ?? besteht.

Vorstand Gewerbeverein Gotha e. V., 09.06.2022

Date
21.11.2026
Date Created
09.06.2022